Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 10 (1901)

Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 29. Juni 1901. ✱ № 26. ✱ Bâle, le 29 Juin 1901.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue
Revue Suisse des Hôtels

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
10. Jahrgang | 10me Année
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Ordentliche Generalversammlung
des
Schweizer Hotelier-Vereins
vom 22. und 23. Juni 1901
in Zermatt.

A. Protokoll.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1901/1902.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht des Centralbureaus.
5. Bericht über die 3. Ausgabe des Hotelführers.
6. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule.
7. Teilweise Statutenrevision betreffend die Eintragung im Handelsregister.
8. Antrag betreffend Prämierung langjähriger Angestellter.
9. Antrag betreffend Versicherung der Angestellten.
10. Antrag betreffend Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse.
11. Antrag betreffend Kochlehrlingsprüfungen.
12. Diverse Mitteilungen.
13. Wahl der Orte der zwei nächsten Generalversammlungen.
14. Persönliche Anregungen.

Vom **Verwaltungsrat** sind anwesend:
Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident;
„ A. Raach, Lausanne, Vizepräsident;
„ F. Küssler, Bex (Sekt. Genfersee);
„ J. Huber, Solothurn („ Berneroberland);
„ A. Waelly, Magglingen („ Berneroberland);
„ E. Cattani, Engelberg („ Vierwaldstättersee);
„ F. Berner, Luzern („ Zürich);
„ J. Seiler, Gletsch („ Wallis).

Entschuldigt:
Hr. J. Döpfner, Luzern (Sekt. Vierwaldstättersee);
„ O. Hauser, Luzern („ Vierwaldstättersee);
„ E. Ruchti, Interlaken („ Bernoberland);
„ C. Kracht, Zürich („ Zürich);
„ F. Wegenstein, Neuhausen „ Zürich).

Vom **Vorstand** sind anwesend:
Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident;
„ A. Raach, Lausanne, Vizepräsident;
„ F. Küssler, Bex, Beisitzer;
„ A. Küpfer, Glion, Beisitzer;
„ C. Flück, Basel, Kassier;
„ O. Amsler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt:
Herr J. Müller, Ouchy (wegen Krankheit).

Von den übrigen Mitgliedern sind 170 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Der Generalversammlung ist am Freitag Abend von 9—12 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

Samstag den 22. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, eröffnet Herr Präsident Tschumi die Generalversammlung, indem er vorerst derjenigen gedenkt, die im verflossenen Jahre dem Verein durch den Tod entrissen worden, und zu Ehren derer sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben. Es sind dies:

Hr. Mathis Arnold Holsboer, Hotel Bahnhof, Davos-Pl.;
„ A. Britschgy-Lüthold, Hotel Schweizerhof, Ragaz;
„ G. Bossard, Sohn, Hotel Ochsen, Zug;
„ J. Escher, sen., Hotel Couronne et Post, Brigue;
„ F. Infanger, Hotel Terminus, Winterthur;
„ Fr. Glarner, Bad Stachelberg;
„ H. Stork, Hotel Bellevue, Interlaken;
Hr. Alphons Osswald, Hotel Bellevue, Bern;
„ A. Béha, sen., Hotel du Parc, Lugano;
„ Fr. Mürsch, Hotel Beau Séjour, Champel-Genf;
„ J. A. Brauen, Insel-Hotel, Konstanz;
„ J. Boller, sen., Hotel Victoria, Zürich;
Frau Dr. Müller, Hotel National, Engelberg;
Hr. Leo Enzmann, Kurhaus Flüeli;
„ Wilhelm Müller, Hotel Belvedère, Interlaken.

Herr Tschumi begrüsst hierauf in herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er weist darauf hin, wie sehr derartige Versammlungen geeignet sind, des Lebens Mühen und Sorgen für einige Tage zu vergessen, die Kollegialität zu pflegen und die Solidarität unter den Mitgliedern zu fördern. Auch den Frauen, den treuen Stützen des Geschäftes, sei es von Herzen zu gönnen, dass ihnen wenigstens alle zwei Jahre einmal Gelegenheit geboten ist, sich den Festfreuden hinzugeben. Möge unser Verein die idealen Bestrebungen stets im Auge behalten, auf dass die Mitglieder sich gegenseitig noch mehr achten und ehren lernen. Suche ein Jeder, sich über kleinliche Sonderinteressen hinwegzusetzen und dem Grossen und Ganzen zu dienen durch Selbstachtung, dann wird auch die Achtung nach aussen hin steigen, und der Verein wird sich zu einer Macht entwickeln, mit der die Behörden zu rechnen haben werden. Mit dem Wunsche, es möge der Verein auf dem angebahnten Wege stets weiter marschieren, um seinen Mitgliedern im sozialen Leben die ihnen gebührende Stellung zu erringen, erkläre er die Verhandlungen als eröffnet.

Verhandlungen:

Das *Protokoll* der letztjährigen Versammlung wird ohne Einsprache genehmigt.

Als *Stimmenzähler* werden gewählt die Herren Mayer, Genf, und Sailer, Genf.

1. *Geschäftsbericht* und *Jahresrechnung* werden nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt. Der betreffende Bericht lautet:

„Die unterzeichneten Revisoren haben die „Bilanz pro 31. März 1901, sowie die Rechnung „der Fachschule in Ouchy eingehend geprüft. „Zahlreich vorgenommene Stichproben haben „die Richtigkeit und Uebereinstimmung mit „den Büchern und Belegen ergeben. Wir „beantragen, die Rechnung unter Entlastung „des Kassiers zu genehmigen und demselben „die grosse Arbeit bestens zu verdanken.

Die Revisoren:
gez. *Rob. Haefeli. Alb. Elskes.*

2. *Budget.* Dasselbe wird verlesen. Herr Emery, Montreux, wünscht, dass mit Rücksicht auf den günstigen Vermögensbestand der Verein etwas mehr auf dem Gebiete der Reklame leiste. Herr Lichtenberger beantragt, hiefür eine Summe von 10,000 Fr. festzustellen. Herr Tschumi hebt hervor, wie schwierig es sei, das richtige zu treffen, wenn es sich um Reklame für ein ganzes Land handle, und jeder erwarte, seinen Ort und sogar sein Haus aufgeführt zu sehen. Der Vorstand habe diese Frage schon öfters diskutiert, ohne bis jetzt zu einem allseitig befriedigenden Resultate zu gelangen. Hierauf wird dieses Traktandum zu weiterem Studium, ohne Feststellung einer bestimmten Summe, an den Vorstand verwiesen und das Budget genehmigt.

3. *Rechnungsrevisoren.* Als solche werden bestätigt die bisherigen Herren Haefeli und Elskes.

4. *Bericht des Centralbureaus.* Bureauchef Amsler ergänzt in kurzen Worten das im Jahresbericht gesagte und verweist auf die jedem Mitgliede zugestellte Gedenkschrift hin. Herr Tschumi spricht seine Anerkennung aus über diese Arbeit und die Versammlung pflichtet ihm durch Bravorufe bei.

5. *Hotelführer.* Amsler referiert über die 3. Ausgabe dieses Führers und erwähnt die getroffenen Massregeln für den zweckmässigen und rationellen Vertrieb derselben, die rege Nachfrage und die Bemühungen, die man sich gegeben, um denselben auch in seiner Ausstattung besser zu gestalten. Er stellt die Frage, ob irgend welche Wünsche vorhanden, die dem Buche zur Verbesserung dienen können. Es ist solches nicht der Fall.

6. *Fachschule.* Herr Tschumi berichtet, dass auch der 8. Kursus gut verlaufen und das Endresultat als ein günstiges bezeichnet werden könne. Wenn an der Schule auch keine Gelehrte erzogen werden, so werden in den Schülern doch Grundsätze niedergelegt, die ihnen im Leben sehr zu statten kommen und manche Schwierigkeit überwinden helfen. Er macht ferner die Mitteilung, dass ein Gesuch des Professors der Schule, Herrn Garlichs, um Gehaltserhöhung vom Verwaltungsrat gutgeheissen worden sei. Ebenso ein solches des Herrn Müller, welcher die Erhöhung des Kostgeldes nachsuchte, so dass von nun an Schweizerzöglinge 100 Fr. per Monat, anstatt 80 Fr., und Ausländer 140 Fr., anstatt 120 Fr. zu bezahlen haben. Man habe zuerst daran gedacht, diese Erhöhung aus der Vereinskasse zu bestreiten, da der Schulfonds, trotz der zahlreich fliessenden Neujahrsgelder zu schwach sei, schliesslich aber habe man gefunden, dass sich eine Unterstützung aus der Vereinskasse nicht wohl rechtfertige, weil die Zöglinge in der Regel von wohlhabenden Familien stammen und auch diese erhöhten Preise immer noch bescheiden genannt werden können im Vergleich zu denjenigen anderer ähnlicher Institute. Zudem handle es sich hier nicht nur um Besserstellung des Herrn Müller, sondern auch gleichzeitig um Vermehrung der Kost. Dagegen solle der Verein befähigten unbemittelten Schülern gegenüber für teilweisen oder gänzlichen Ersatz des Kostgeldes aufkommen.

7. *Statutenrevision.* Dieselbe wird, soweit sie auf die Eintragung des Vereins und des Centralbureaus ins Handelsregister Bezug hat, genehmigt und auf Antrag des Herrn Berner beschlossen, es sei für die nächste Generalversammlung eine Totalrevision auszuarbeiten, um gewisse Widersprüche und Wiederholungen in denselben zu beseitigen.

8. *Prämierung von Angestellten.* Der diesbezügliche Antrag des Verwaltungsrates wird verlesen. Herr Mader-St. Gallen wünscht, dass zwischen Jahres- und Saisongeschäften ein Unterschied gemacht werde in der Weise, dass 4 volle Jahre gleichgemacht werden wie 5 Saisons. Herr Weber-Genf modifiziert seinen frühern Antrag, wonach die Prämierung nach einem Jahre beginnen soll, dahin, dass mit 3 Jahren Diplom und bronzene Medaille, mit 5 Jahren die silberne und mit 10 Jahren die goldene verabreicht und sämtliche Kosten vom Verein getragen werden. Herr Müller-Alpnach ist nicht für eine Unterscheidung von Jahres- und Saisongeschäften, da es schwerer halte, Saisonangestellte zu bekommen. Er empfiehlt, die Prämierung mit 3 Jahren zu beginnen; ebenso die Herren Beilick-Thun und Alblas-Montreux.

Die Abstimmung ergiebt Gleichberechtigung der Saison- und Jahresgeschäfte und Prämierung nach dem Vorschlage des Verwaltungsrates:

5 Jahre Diplom u. bronzene Breloque od. Broche
10 „ „ „ silberne „ „ „
15 „ „ „ goldene „ „ „

Bezüglich der Kosten beantragt Herr Boller-Zürich, dieselben dem Prinzipal zu überbinden. Herr Müller-Alpnach wünscht dieselben zur Hälfte auf Verein und Prinzipal verteilt. Herr Cattani-Engelberg betont, dass die Prämierung rückwirkend werde und daher eine Uebernahme der Totalkosten dem Verein verhängnisvoll werden könne. Herr Tschumi ist der Ansicht, dass es dem Prinzipal mehr Freude machen müsse, seinem treuen Angestellten eine Anerkennung aus eigenen Mitteln zu verabfolgen, als wenn er dieselbe geschenkt erhalte, um sie wieder zu verschenken.

Auch diesbezüglich wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, wonach die Kosten der Diplome von der Vereinskasse, diejenigen der Medaillen jedoch vom Prinzipal gedeckt werden.

9. *Versicherung der Angestellten gegen Unfall und Krankheit.* Der Antragsteller, Herr Weber-Genf, motiviert seine Anregung noch näher; aus der kurzen Diskussion hierüber ergiebt sich jedoch, dass die Versammlung die Annahme dieses Antrages nicht für opportun hält und wird der Antrag des Verwaltungsrates auf Abweisung gutgeheissen.

10. *Gründung einer Witwen- und Waisenkasse.* Eine Diskussion hierüber entspinnt sich nicht, sondern es wird der Antrag des Verwaltungsrates einstimmig genehmigt. Derselbe geht dahin, es sei die Gründung einer solchen Kasse für später vorbehalten und vorläufig den Vorstand zu ermächtigen, für jeden vorkommenden Fall eine Kommission an Ort und Stelle zu ernennen, welche jeweilen die Sachlage zu prüfen und den Antrag betreffend die Höhe der Unterstützung dem Vorstand zu unterbreiten hat, um dann gestützt auf die Erfahrungen später ein Reglement aufzustellen.

11. *Kochlehrlingsprüfungen.* Herr Tschumi wirft einen Rückblick auf diese den Verein seit Jahren beschäftigende Frage und erwähnt was in Sachen seither gegangen. Von der Verlesung des im Organ veröffentlichten Prüfungsprogramm wird Umgang genommen. Herr Baltischwiler-Zürich empfiehlt Annahme, da ein Koch sich unzweifelhaft mehr Mühe gebe in der Ausbildung des Lehrlings, wenn er wisse, dass dessen Leistungen einer Prüfung unterzogen werden. Herr Schlenker-Genf erwähnt, dass derartige Prüfungen in Genf bereits bestehen, auch er empfiehlt Annahme. Herr Tschumi äussert sich dahin, dass es sich vorläufig nur um probeweise Einführung der Prüfungen handeln könne. Die Erfahrung werde lehren, in wieweit dieselben als endgültig angenommen werden können. Die Abstimmung ergiebt Annahme des vorliegenden Entwurfs.

12. *Dienstmännerwesen.* Ein nachträglich eingereichtes Gesuch des Hoteliervereins Zürich, es möchte der Vorstand die geeigneten Schritte beim eidg. Eisenbahndepartement thun, um das Dienstmännerwesen an den Bahnhöfen und Schiffen besser zu regeln, ruft einer lebhaften Diskussion. Es ergiebt sich aus derselben, dass überall die gleichen Uebelstände herrschen und wird der Vorstand beauftragt, Erhebungen anzustellen und eine diesbezügliche Petition an den Bund, als den zukünftigen Besitzer der Bahnen, auszuarbeiten, welche im Hauptpunkte eigene Bahnangestellte für den Gepäckdienst vorsieht, oder doch zum mindesten den Dienstmännern verbietet, die Reisenden bis ins Hotel zu begleiten.

13. *Urheberrechte.* Eine Anregung des Herrn Hauser-Luzern, es möchte der Vorstand geeignete Schritte thun, um die Handlungsweise der „Société des Auteurs et Compositeurs“ resp. von deren Vertreter in Bern zu regulieren d. h. eine diesbezügliche Gesetzesrevision anzustreben, wird erheblich erklärt und der Vorstand beauftragt, in Sachen vorzugehen.

14. *Mitteilungen.* Herr Tschumi teilt mit:

a) Dass der Vorstand an der Eingabe des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine betreffend die Einführung des Sommerfahrplanes auf 1. Mai regen Anteil genommen und, dass er diese Frage in ihren weitern Phasen verfolgen werde, in der Hoffnung, dass es den verschiedenseitigen Anstrengungen endlich doch gelingen werde, zum Ziele zu gelangen, um so eher, als das Eisenbahndepartement die im Frühjahr erfolgte Eingabe nicht prinzipiell,